



INTEGRIERTE, REGIONALE ENTWICKLUNGSPLANUNG

ZUKUNFTSBILD



Mobile Region

Eine mobile Region macht sich Gedanken über Verkehrsströme – auch über Landesgrenzen hinaus.

Die Erreichbarkeit der Region Hermagor stellt aufgrund ihrer geografischen und topografischen Gegebenheiten und der Lage als Grenzraum zur italienischen autonomen Region Friaul-Julisch Venetien eine besondere Herausforderung für die zukünftige Entwicklung als Lebens- und Wirtschaftsstandort dar. Mit verschiedenen Verkehrsmitteln gut, sicher und umweltgerecht erreichbar zu sein, wird eine zentrale Herausforderung für die Zukunftsfähigkeit der Region.



UMSETZUNGSPROJEKTE

- 1 Eine regionale, digitale und multi-modale Mobilitätsplattform (ÖPNV, Car-Sharing, Taxi u.a.m.) aufbauen
- 2 Geschwindigkeitsreduktionen im Bereich von Schulwegen einfordern (inklusive Landesstraßen)
- 3 ÖPNV-Haltestellen, insbesondere Bushaltestellen, besser ausstatten und damit aufwerten
- 4 Die Buskapazitäten zu den Hauptpendelzeiten (Schüler*innen) in der Region verstärken
- 5 Den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) für Pendler*innen mit Express-Linien zu den Hauptverkehrszeiten in die Stadtregionen Villach und Lienz vorrangig ausweiten
- 6 Eine Radwegeerhaltungsgemeinschaft für die ganze Region gründen, die für die Wartung und Verbesserung der Radwege (inklusive Fußwege) in der Region zuständig ist
- 7 Den Gailtalradweg R3 zu einem attraktiven regionalen Radwegenetz für die Alltagsradverkehre und touristischem Radverkehr ausbauen (Lücken schließen)
- 8 Pilgerwege durch die Region Hermagor als qualitätsvolle touristische Angebotsschwerpunkte erweitern und aufwerten
- 9 Die Gailtalbahn als „Real-Labor für Mobilitätsforschung“ für innovative Mobilitätskonzepte des ÖV etablieren

Weitere Maßnahmen online auf https://region-hermagor.at/irep_he/ zum Nachlesen.

Soziale und nachhaltige Region

Achtsam sein gegenüber Ressourcen und Mitmenschen, einen neuen Gemeinschaftssinn bilden und gemeinsam soziale Infrastrukturen aufbauen. Eine soziale und nachhaltige Region zeigt Verantwortung auf mehreren Ebenen.

Sozialer Zusammenhalt, Gemeinschaftssinn und ein nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit ausgerichtetes Zukunftsbild sind zentrale Eckpunkte einer erfolgreichen Entwicklung der Region. Gemeinsam genutzte soziale Infrastrukturen, ein breites Vereinswesen und Ehrenamt sind entsprechend die Basis für eine verantwortungsbewusste Regionsgemeinschaft.



UMSETZUNGSPROJEKTE

- 1 Digitale Lernzentren in den einzelnen Talschaften und Orten für die Bevölkerung anbieten
- 2 Die Lehrlingsakademie in und für die Region weiterentwickeln
- 3 Eine professionelle Wirtschafts- und Wohnstandortentwicklung inklusive Zugzugs- und Rückkehrer*innenmanagement für die Region installieren
- 4 Eine gemeinschaftliche Wohnraum- und Bodenbeschaffung in der Region (regionale Genossenschaft) etablieren

5 Die Gailtal-Klinik Hermagor und das LKH Laas erhalten und weiter spezialisieren

6 Eine Klimawandelanpassungsstrategie für die gesamte Region erstellen (Themen: Forstwirtschaft – Klimafitter Wald u.a.m.)

7 Eignungszonen für die regionale Energieproduktion (Wasser, Sonne etc.) definieren

8 Die regionale Lebensmittelproduktion und Produktveredelung stärken und weiter ausbauen

9 Ein gemeinsames, regionales Risiko- & Naturgefahrenmanagement einführen

10 Einen regionalen „Resilienz-Fonds“ (Vorsorge, Schutz & Reaktion) gründen

Weitere Maßnahmen online auf https://region-hermagor.at/irep_he/ zum Nachlesen.

Innovative und kooperierende Region

In die Zukunft sehen, neue Lösungen suchen und auf Zusammenarbeit setzen. Eine innovative und kooperierende Region agiert als Gemeinschaft offen für die Herausforderungen der Zukunft.

Innovation, Kreativität und ein wirtschaftsfreundliches Gesamtumfeld sind Bausteine für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort. Die breite, kleinteilige und auf Kooperation ausgerichtete Wirtschafts- und Gemeindestruktur ist eine top Basis für vielfältige Formen der Zusammenarbeit, der Stärkung der Region durch regionale Vernetzung und Kreislaufsysteme. Ein wertschätzender und umweltgerechter Tourismus entspricht den Stärken der Region.



UMSETZUNGSPROJEKTE

- 1 Eine regionale Betreuungs- & Vernetzungsstelle und einen One-Stop-Shop (Standortservice) einrichten
- 2 Eine Akademie für Unternehmertum in Wirtschaft und Gesellschaft aufbauen (Basisinfrastruktur für Innovationen)
- 3 Die Kooperation „Verein Zukunft Handwerk und Industrie Gailtal“ stärken

- 4 Die Mehrsprachigkeit in der Ausbildung fördern (Italienisch)
- 5 Die Klima- und Energiemodellregion etablieren und bedarfsorientiert weiterentwickeln
- 6 Die Kooperationsbereitschaft zwischen den Gemeinden und Institutionen in der Region weiterhin fördern
- 7 Die Bewusstseinsbildung für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Kooperation steigern

- 8 Ein klares Identitätsbild für die Region Hermagor entwickeln

Weitere Maßnahmen online auf https://region-hermagor.at/irep_he/ zum Nachlesen.

Vitale Region

Weil es wertvoll ist, in der Region zu leben. Eine vitale Region bietet den Menschen Rückhalt und ermöglicht allen ein gutes und gesundes Leben.

Lebendige Ortszentren als gesellschaftliche Begegnungsräume, Bühnen für die Bürger*innen und Identitätsraum für Jung und Alt sind Ziele einer auf die Innenentwicklung ausgerichteten Orts- und Regionalentwicklung. Aktive, maßvolle Bodenpolitik und moderne Daseinsvorsorge sichert die Grundlagen für ein gutes Leben nächster Generationen in der Region.



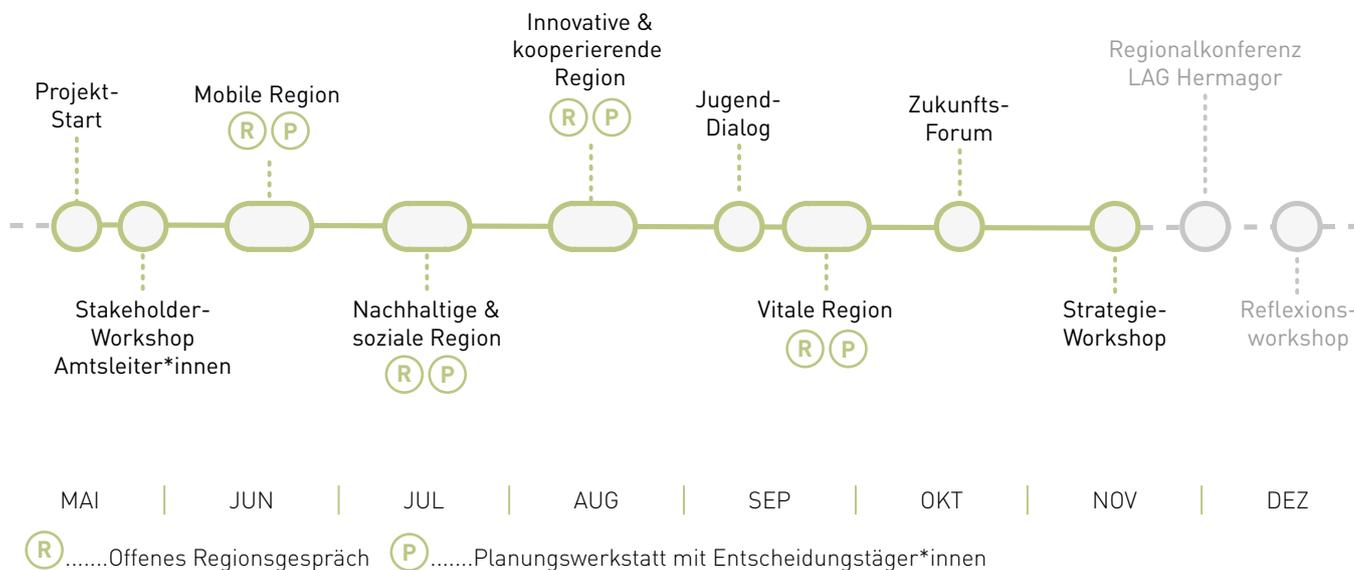
UMSETZUNGSPROJEKTE

- 1 Regionale Governance – regelmäßige Regionsgespräche und -konferenzen durchführen
- 2 Junge Generationen in die Regionalentwicklung verstärkt einbinden
- 3 Treffpunkte für die Jugend schaffen und ein wohnstandortnahes „Unterhaltungsprogramm“ für und mit den Jugendlichen erarbeiten
- 4 Das Bewusstsein für Ortsbild & Baukultur in den Ortszentren stärken und baukulturelle Schwerpunkte fördern
- 5 Gasthäuser zu multifunktionalen Versammlungs-, Lern- und Arbeitsorten für die Bevölkerung umgestalten
- 6 Raumprägende Kulturlandschaften (Almwirtschaft und-bewirtschaftung) erhalten
- 7 Landwirtschaft, die Lebensraum gestaltet und regionale Lebensmittel produziert, ausbauen und stärken
- 8 Den „Geopark Karnische Alpen“ weiter positionieren und etablieren
- 9 Daseinsvorsorgeeinrichtungen mit thematisch und räumlichen Schwerpunkten, Spezialisierungen (Freizeit-einrichtungen u.a.m.) entwickeln

Weitere Maßnahmen online auf https://region-hermagor.at/irep_he/ zum Nachlesen.

Offene Entwicklung, konkrete Ergebnisse

Für das Erarbeiten des integrierten regionalen Zukunftsbildes wurde ein eigenes Prozessdesign erarbeitet, welches Beteiligung, Zukunftsorientiertheit, Mut, regionales Denken und Handeln verbindet.



Formate und Methoden im Prozessverlauf

STEUERUNGSGRUPPE

- // LA Bgm. Ronny Rull, Gemeinde St. Stefan
- // Bgm. Mag. (FH) Josef Zoppoth, Marktgemeinde Kötschach-Mauthen
- // Bgm. DI Leopold Astner, Stadtgemeinde Hermagor, Pressegger See
- // Bgm. Johann Windbichler, Gemeinde Lesachtal (Vorsitz)
- // Bgm. Markus Salcher, Marktgemeinde Kirchbach
- // Bgm. Christian Müller, Gemeinde Gitschtal
- // Bgm. Johannes Lenzhofer, Gemeinde Dellach
- // Bgmⁱⁿ. Karoline Turnscheck, Gemeinde Weißensee

- // Bgm. Dieter Mörtl, Gemeinde Feistritz
- // Bgm. Dipl.-HLDL-Ing. Alfred Altersberger, Gemeinde Nötsch (assoziiertes Mitglied)
- // Paul Hebein, Stadtgemeinde Hermagor, Pressegger See
- // Martina Mascher, Bauamt Gemeinde Kötschach-Mauthen

PROJEKTTTEAM

- // Oskar Januschke, Prozessbegleitung
- // Friedrich Veider, LEADER- und Regionalmanagement Region Hermagor
- // Dominik Ebenstreit, Prozessbegleitung

Denken und Handeln in funktionalen Räumen

Die Bürgermeister*innen der LAG Region Hermagor nahmen die Erstellung der „Örtlichen Entwicklungskonzepte“, kurz ÖEKs, zum Anlass, um mit der Gemeinde Nötsch ein Zukunftsbild für eine über die Gemeindegrenzen hinaus koordinierte Raumentwicklung zu schaffen.

Die Gemeinden des Landes Kärnten sind verpflichtet, in den nächsten Jahren neue „Örtliche Entwicklungskonzepte“ (ÖEKs) zu erstellen. In der LAG Region Hermagor stellen sich die Bürgermeister*innen gemeinsam der Herausforderung. Mit der integrierten, regionalen Entwicklungsplanung gibt es nun ein Regionalzielsystem und regionale Entwicklungsschwerpunkte können gemeindeübergreifend harmonisiert werden.

Zentraler Bestandteil der prozesshaften, offenen Entwicklungsplanung war es, mit Bürger*innen tragfähige und realisierbare Ideen und Projekte zu sammeln, die unmittelbar in einer Umsetzung für die Region münden sollen. Die Handlungsfelder umfassen alle Bereiche des gesellschaftlichen, sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen und kooperierenden Zusammenlebens in der Region – und bilden das Fundament für ein starkes Zukunftsbild.



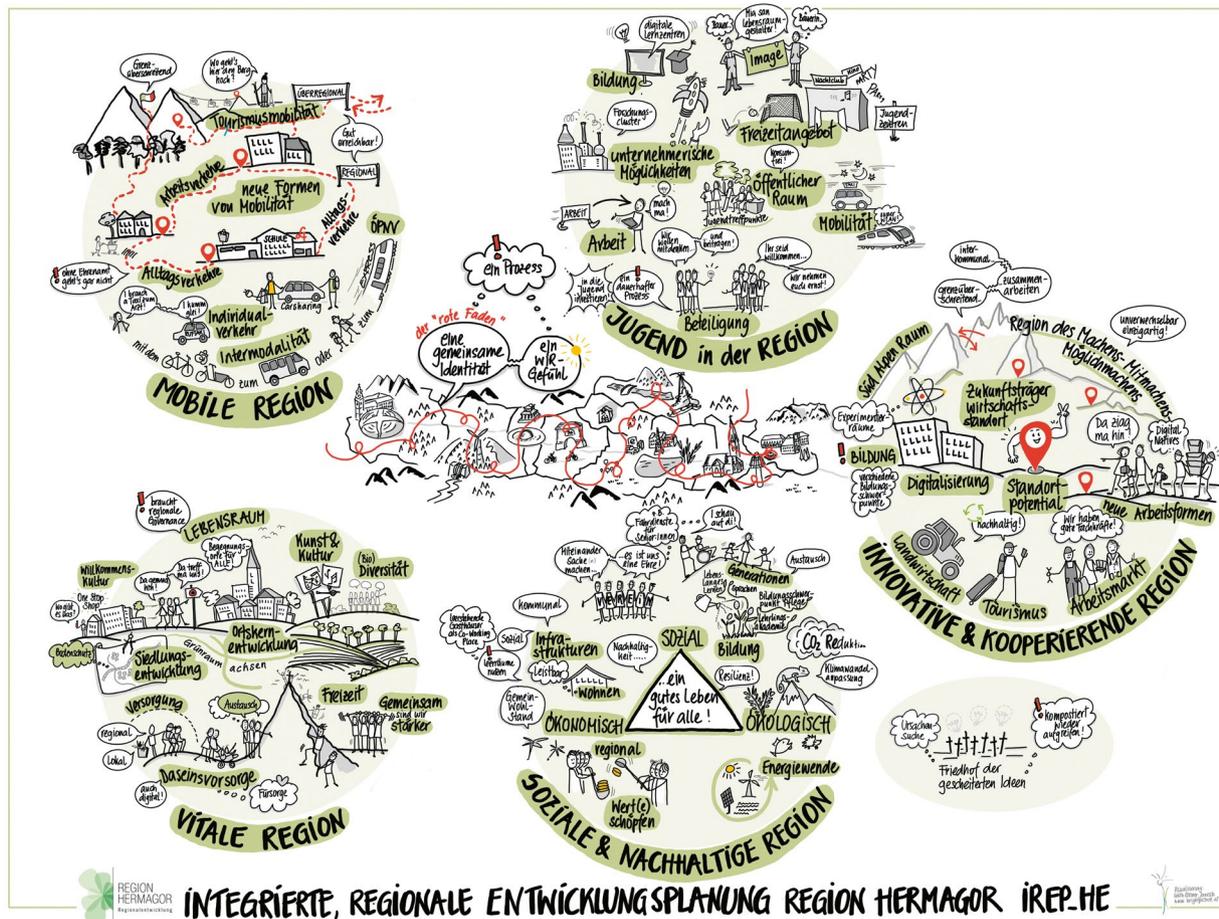
Der Regionsmonitor

Entscheidungen, Prozesse, Projekte und örtliche Entwicklungskonzepte müssen auf solidem Datenmaterial basieren. Der Regionsmonitor steht hierfür als Informationsquelle mit aktuellen Daten zur Verfügung.



Zukunftsbild Region Hermagor

Mit der Methode des Graphic Recordings wurden beim Zukunftsforum die wesentlichsten Kernaussagen visuell mitprotokolliert. Für die Region entstand dadurch eine besondere Landkarte, die Regionalentwicklung auf einen Blick greifbar macht und im Alltag als praktisches Werkzeug eingesetzt werden kann.



Impressum: Herausgeber: Gemeindeverband Karnische Region, Hauptstraße 44, 9620 Hermagor, www.region-hermagor.at. Fotos: Achim Mandler. Illustrationen: Edith Steiner-Janesch, Oskar Januschke, Dominik Ebenstreit. Grafik: designation – Strategie | Kommunikation | Design, Klagenfurt. Text: Mag. Anita Arneitz, Studio für Schreibkultur, Klagenfurt. Druck: Oberdorfer, Lienz. Alle Rechte, Druck- und Satzfehler vorbehalten. Hermagor, 2023